



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 44 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland und EU: Oliver Schippers, versand@joel-news.net, Schweiz: Peter Schäublin, info@focusuisse.ch. Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

SÜDKOREA: 14 000 Missionare in 160 Nationen

Am 22. Juni 2004 wurde der koreanische Missionar Kim Sun Il von irakischen Terroristen geköpft. Kim war als Übersetzer für eine südkoreanische Firma im Irak tätig und er bezeugte Muslimen seinen Glauben. Sein Nachlass wurde seinem Bruder, Pastor Jang Jin Kook, geschickt. Darin befand sich eine Bibel, Geschichtsbücher in Arabisch und Fotos von Kim, wie er Zeugnis von Gottes Liebe jungen irakischen Menschen weiter gibt. "Es war sein größter Wunsch, nicht nur den Glauben zu haben, um Christus zu dienen, sondern ihm bis in den Tod zu folgen", sagte Pastor Jang. Jang hat den Irakis die Ermordung seines Bruders vergeben und findet Trost im Gedanken, dass Kims Tod in Gottes Plan war. Er erzählt: "Nach Kims Tod kamen viele Menschen zum Glauben an Jesus Christus. Meine Eltern waren vormals Atheisten und wurden Christen. Sie besuchen nun die Kirche. Meine ältere Schwester wurde ebenfalls errettet und unterrichtet jetzt Kinder in der Sonntagsschule."

Kim war nur einer von Tausenden südkoreanischer christlicher Missionare, die bereit waren, sogar ihr Leben zu riskieren, um das Evangelium in der Welt zu verkündigen. 30 der 100 in Korea stationierten Missionsorganisationen haben ihren Schwerpunkt auf die Erreichung islamischer Nationen gelegt. Pastor Choi Han Woo, Direktor einer dieser Gruppen sagt, dass seit dem 11. September 2001 Asiaten sehr viel effizienter die Muslime mit dem Evangelium erreichen, als Christen westlicher Nationalität. "Viele Muslime hassen das Christentum wegen der schlechten Erfahrungen, die sie mit westlichen Kolonialmächten gemacht haben. Dies ist ein historisches Problem", erklärt Choi.

Die Koreaner sind sehr zielgerichtet in ihrer Missionsarbeit. Sie haben in den vergangenen Jahren nahezu 14 000 Missionare in etwa 160 Nationen ausgesandt. Dieses Jahr werden die südkoreanischen Kirchen das hundertjährige Jubiläum der "Pyongyang Erweckung", die im Jahr 1907 ihren Anfang nahm, feiern. Zudem beten sie für eine zweite Erweckung, von der sie sich erhoffen, dass sie zur Wiedervereinigung der beiden koreanischen Staaten führen wird und dass sich etwa 100 000 Missionare bis zum Jahre 2030 mobilisieren lassen.

Quelle: George Thomas und Lucille Talusan, CBN News

ENGLAND: „Fresh Expressions of Church“, neue Ausdrucksformen in Englands Kirchen

Gemäß neusten Untersuchungen befinden sich etwa 60% der britischen Bevölkerung außerhalb des Wirkungsfeldes der Kirche. Diese Zahl ist in den Vororten und den unter 40-jährigen noch größer und im steigen begriffen. Diese Beobachtung veranlasste die Kirche von England und die Methodistische Kirche mit so genannten "Fresh Expressions of Church" (Neue Ausdrucksformen von Kirche) zu experimentieren; neue und andere Wege von "Kirche-sein" in einer sich verändernden Kultur zu beschreiten. Die Menschen gehen nicht mehr länger in ein Kirchengebäude, um einen Sonntagsgottesdienst zu besuchen, sondern sie versammeln sich in Jesus-zentrierten Gemeinschaften unmittelbar in ihrem persönlichen Lebensumfeld.

"Es gibt sehr viel theologischen Spielraum für Unterschiede im Rhythmus und Stil von "Kirche-sein", so lange wir Wege finden, denselben lebendigen Christus darin identifizieren zu können", sagt Rowan Williams, Erzbischof der Anglikanischen Kirche. Dies kann durchaus sehr unterschiedliche Formen annehmen. Andrew Wooding, Netzwerk-

koordinator von "Fresh Expressions", fasst zusammen: "Da gibt es eine Skateboard-Kirche, wo Skateboarden und eine Nachtclub-Kirche, wo Tanz als Anbetung gilt. Aber es sind nicht nur junge Menschen, die sich so als Kirche definieren; es gibt eine Kirche in Liverpool, wo Menschen sich um einen Tisch versammeln, ihr Leben miteinander teilen, während sie nebenbei Brot backen. Während das Brot im Ofen bäckt, werden eine Gebetsversammlung und/oder eine kurze Andacht gehalten, dann wird das Treffen mit einem gemeinsamen Essen beendet."

Einen Online-Führer zu "Fresh Expressions" findet man im Internet. Er erklärt, wie man eine "Fresh Expression of Church" beginnen kann. Darin findet man die Prinzipien, die solch eine Gemeinschaft tragen, sowie Geschichten und Erfahrungsberichte von Menschen, welche diese Art von Kirche leben. Lern-Netzwerke entstehen überall im Land.

Quelle: Andrew Wooding und www.freshexpressions.org.uk

SEYCHELLEN: Christen vereinen sich, um Gemeinden zu gründen

Am 27. Januar fand auf den Seychellen, dem Archipel im Indischen Ozean, ein historisches Ereignis statt: 14 Leiter trafen als Vertreter von sechs Denominationen und drei Missionsorganisationen erstmalig zusammen, um über Möglichkeiten zu sprechen, ihre Insel mit flächendeckender Gemeindegründung zu durchdringen. Sie waren eins im Wunsch und in der Bereitschaft, für das gemeinsame Ziel zusammen zu arbeiten.

Die Seychellen werden zutreffend als "Paradies" bezeichnet. Soziale Ungerechtigkeit und Zauberei haben jedoch ihre Spuren auf der Insel mit ihren rund 83 000 Einwohnern hinterlassen.

Etwa 2000 Menschen besuchen regelmäßig eine evangelikale Kirche. Im März beginnt die Ausbildung der ersten Gruppe von Forschern, welche eine geistliche Karte der Inseln erstellen sollen. Anhand der Forschungsergebnisse will dann jede Denomination Gemeindegründer ausbilden.

Quelle: DAWN Afrika

Der Versand der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Sonnabend. Die nächste Ausgabe erscheint in der 10. Kalenderwoche 2007.

Buchtipps: Michael Herbst (Hrsg): Mission bringt Gemeinde in Form

In der anglikanischen Kirche ist "church planting" längst ein bewährtes Konzept (siehe auch den Artikel „Fresh Expression of Church“). Entscheidende Bezugsgröße sind nicht mehr Dorf oder Nachbarschaft, sondern Beziehungen am Arbeitsplatz oder unter Freunden. Dieses Buch beschreibt die Lage in Deutschland und gibt Tipps zum Aufbau neuer Gemeindeformen.

Prof. Michael Herbst ist Professor für praktische Theologie in Greifswald und Direktor des Instituts zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung.

Das Buch kann direkt beim JoelNEWS-Versand bestellt werden (Kontakt siehe Impressum) oder online unter <http://www.nge-deutschland.de/store>. Das Buch umfasst 272 Seiten (Paperpack) und kostet 24,90 €. Die Zusendung erfolgt innerhalb Deutschland versandkostenfrei (bei Versand in andere Länder werden die Portogebühren berechnet.)